

# Bundeslied von Rudolf Löwenstein (ca. 1860)

1. Lasst bei Lust und Hei-ter-keit uns nicht mü-ßig säu- men! Auf, die Welt ist ja so weit,  
nur der Schlech-te kann die Zeit im Ge-nuss ver- träu- men, im Ge-nuss\_ ver- träu- men!

2. Ob auf Er-den auch um Geld man-cher sich ver - knech- te, Treu-e wohnt noch in der Welt.  
Lasst uns, auch von List um-stellt, kämp-fen für das\_ Rech- te, kämp-fen für\_ das\_ Rech- te!

3. Wenn der Geist, der Welt ent-rafft, schwebt in's Reich der Tö- ne, wenn die Kunst uns Wun-der schafft,  
wol-len wir mit Ju-gend-kraft glü-hen für das\_ Schö- ne, glü-hen für\_ das\_ Schö- ne.

4. Bru-der sei, wer frei und wahr, wie er spricht auch han- delt, wes-sen Geist der Fes-seln bar,  
wes-sen Treu' auch in Ge-fahr nim-mer-mehr sich\_ wan- delt, nim-mer-mehr\_ sich\_ wan- delt.

5. So wird un-ser Bund ein Stern für Er-in-ne - run- gen, hält die Freun-de nah und fern,  
je-den Ed-len trägt er gern trau-lich mit um- schlun- gen, trau-lich mit\_ um- schlun- gen.

6. Deut-scher Sang und deutsches Wort sol-len uns ent - flam- men, ruft uns einst das Schick-sal fort,  
uns-re Her-zen hier und dort blei-ben stets zu- sam- men, blei-ben stets\_ zu- sam - men.